Hermanner Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber. Preis: $2.00 per Jahr. $1.50 bei Vorausbezahlung Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 58 Hermann, Mo., Freitag, den 9. Januar 1914 Nummer 18

L. G. Graf box 104

Von seinem Kameraden auf der Jagd erschossen.

Bland, Mo., 2. Januar, 1914.

Am Neujahrstage ereignete sich hier ein trauriger Unglücksfall, der einem blühenden Jüngling das Leben kostete und einen andern vielleicht den Verstand beraubt. Am Nachmittage des obenerwähnten Tages gingen Fritz Michel und Geo. Lacy zwei junge Männer im Alter von etwa 18 Jahren auf die Hasenjagd. Squire Jose, der zu Hause war, hörte einem Schuß und gleichzeitig einen herzzerreißenden Schrei nicht weit von seinem Hause und eilte der Stelle zu von welcher der Schrei kam. Hier bot sich ihm ein grauenhafter Anblick. Auf dem Rücken auf der Erde lag Fritz Michel und auf ihm lag sein Gewehr, den Hahn gespannt, mit der Mündung unter dem Kinn, aber der Schuß war noch im Lauf. Daneben stand Geo. Lacy bleich wie eine Leiche, aber keines Wortes mächtig. Herr Jose kniete neben Michel nieder, hob seinen Kopf auf und sah daß Fritz am Hinterkopfe eine große Wunde hatte. Der tödlich Verwundete schlug noch einmal die Augen auf, griff mit einer Hand nach dem Kopfe und verschied. Lacy muß ihn durch Zufall geschossen haben, doch ist derselbe so von Gram und Schmerz überwältigt daß man nichts erfahren kann wie das Unglück geschehen ist und man ist besorgt daß er den Verstand verliert.

Fritz Michel ist ein Sohn von John Michel, der in Pankie Hollow wohnt, ungefähr eine Meile von Leduc. Die Eltern waren auf Besuch an der Bourbois, als sie die traurige Nachricht erhielten.

Das Begräbniß fand am Samstag Morgens 10 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die irdischen Ueberreste wurden unter Betheiligung eines großen Gefolges auf der Friedhof zu Leduc beigesetzt. Die trauernden beiderseitigen Eltern haben das Mitleid Aller in dieser Umgebung.

Marktpreise.

Der bedeutendste Wechsel, der während der verflossenen Woche im Getreidemarkt verzeichnet wurde, war eine Schwächung des ganzen Terminmarktes durch die große Maiszufuhr, die bereits seit etlichen Wochen andauert. Diesem schwächenden Faktor trat als kräftigendes Moment eine verhältnißmäßig geringe Zunahme der kommerziellen Weizenvorräthe gegenüber, die heute geringer sind als vor Jahresfrist. Die Zunahme betrug 270,000 Bushel für die letzte Woche, die Gesammtmasse 63,743,000 Bushel, gegenüber 65,343,000 Bushel in den ersten Tagen des Vorjahres. Der Barweizenmarkt wurde jedoch durch diese beiden Faktoren nicht sonderlich beeinflußt. Weicher Weizen ist ein wenig höher und fest, harter Weizen ist ebenfalls fest. Preise waren am Dienstag in St. Louis 96—99 Cts. pro Bushel für „graded". In Chicago bezahlte man 92½—97½ Cts.

Mehl aus weichem Winterweizen hat einen flauen aber festen Markt. Der Markt für Mehl aus hartem Weizen ist ebenfalls sehr ruhig. Preise sind für: Patents aus weichem Winterweizen $4.35—$4.45, Straights $3.95—$4.10, und Extra Fancy $3.80—$3.90 in Fässern en gros. Wohlbekannte Marken, besonders der besten Patents, hatten einen höheren Preis.

Die Maiszufuhren waren, wie bereits erwähnt sehr groß, und führten eine Preisschwächung herbei. Preise sind für „graded" Mais 60 Cts. (No. 4) bis 69 Cts. Der Markt ist flau.

Hafer hält den alten Preis bei; die Nachfrage ist gut „Graded" bringt 38—41 Cts. pro Bushel.

Der Kartoffelmarkt ist weniger fest, bei guter Nachfrage und reichlicheren Zufuhren. Verkauft wurde das Bushel zu 73—78 Cts.

Lebende Schweine sind im Preise gestiegen. Meist wurde $8.10—$8.30 pro Centner bezahlt, obschon der allgemeine Preisstand $7.50—$8.40 pro Centner war.

— In der Stadt Carthage, Jasper County, wird am 5. Februar über Local Option abgestimmt, während der Stadtrath der benachbarten Stadt Webb City sich weigerte, auf Grund einer Petition eine solche Abstimmung anzuordnen.

Tod von Frau Amanda Oncken in St. Louis.

Frau Amanda Oncken, eine wohlbekannte und hochgeachtete, frühere Einwohnerin von Hermann, starb am letzten Freitag in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Joe Meyer, No. 3515 S. Grand Ave., in St. Louis, nach längerem Leiden, im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten.

Frau Oncken wurde am 8. Mai, 1843, in Hermann geboren; ihr Vater, Joseph Doyon, war einer der Pionier - Kaufleute unserer Stadt. Im Jahre 1860 verheirathete sie sich mit Francis Oncken, welcher viele Jahre hindurch das Amt des Nachlaß - Richters in unserem County bekleidete. Der Gatte ging ihr im Jahr 1890 im Tode voraus. Seine Wittwe blieb hier wohnhaft bis sie, vor ungefähr fünf Jahren, nach St. Louis zog, und ihr Heim bei ihrer Tochter, Frau Joe. Meyer, aufschlug.

Die Verstorbene hinterläßt folgende acht Kinder: Frau Anna Neuenhahn, Frau Jos. Meyer und Frank Oncken, von St. Louis; Edw. Oncken, von Clayton, Mo.; Frau John H. Rodemann und Frau Joseph Sailer, von Jefferson City; Frau H. W. Dornan, von Labaddie, und Frl. Lillian, von St. Louis.

Während ihres Hierseins von 65 Jahren erwarb sich die Verstorbene die Hochachtung unserer sämmtlichen Einwohnerschaft und sie hinterläßt hier einen zahlreichen Kreis von Freunden, welche sie sich durch ihre liebenswürdigen Charaktereigenschaften erworben hatte.

Ihre sterblichen Ueberreste wurden am letzten Montag nach Hermann überführt, und von der Wohnung von Ferd. Hansen und Gattin, aus, auf dem städtischen Friedhof beerdigt. Pastor Kassmann, von der evangelischen St. Pauls Kirche, leitete die Trauerfeier im Trauerhause sowie auch auf dem Friedhofe.

Rosebud.

Geo. Robinson hat sein neues Gebäude beinahe fix und fertig. Der untere Theil wird als Wirthschaft benutzt werden, während der obere Theil ein schönes Versammlung-Local bietet.

John Mauvin von Montgomery County weilt gegenwärtig hier zu Besuch bei seinen Angehörigen.

Hermann Buschmeyer, der Baumeister und seine Gehülfen, die mehrere Häuser hier im Bau haben, legten über die Feiertage die Arbeit nieder um ihre Angehörigen in Washington, Mo., zu besuchen.

Hermann Meyer welcher kürzlich von hier nach St. Louis zog ist wieder nach Rosebud übergesiedelt und wird bis zum Frühjahre hier bleiben um dann nach Lafayette County zu ziehen, wo er eine größere Farm gemiethet hat.

Wm. Huerner hatte letzte Woche das Unglück einen werthvollen Maulesel zu verlieren, wie man vermuthet durch Fütterung von Cornfutter. Ein ander er seiner Maulesel war ebenfalls in Gefahr durch dieselbe Ursache zu krepiren, doch wurde derselbe durch zeitige Behandlung seitens eines Thierarztes noch gerettet.

Sie sagt es dem Arzt. „Dies war der kälteste Winter, den wir während den 57 Jahren, die ich in dieser Stadt wohnte, hier gehabt haben," schreibt Frau M. A. Bergmann 2230 Roman Str., New Orleans, La., „und ich verspürte auch die Folgen desselben. Während vier Wochen lag ich mit der Grippe darnieder. Viele Leute, die daran erkrankt waren, starben. Ich wünschte keinen Arzt, aber meine Kinder bestanden darauf. Seine Medizin nützte mir aber nichts, und so setzte ich sie zur Seite und nahm meine Zuflucht zu dem Alpenkräuter. Ich war bald gesund, und als ich den Arzt später erzählte, was ich gethan hatte, sagte er daß Ihr Alpenkräuter eine gute Medizin sein müsse."

Nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es dem Publikum direkt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt.

Schweine machen einen Spaziergang von 30 Meilen.

In früheren Jahren, vor dem Bau der Rock Island Bahn durch den südlichen Theil unseres County's, konnte man während des Winters häufig große Trupps Schweine sehen, welche Strecken von 30 bis 40 Meilen, über die Iron Road und andere Straßen, nach Hermann auf den Markt getrieben wurden. Inzwischen hat sich das geändert. Die Eisenbahn hat die Farm näher an den Markt gerückt. Es werden daher nur sehr wenige Schweine zum Markt getrieben, sondern einfach per Wagen nach der nächsten Bahnstation gebracht. Hierdurch wird auch der Verlust vermieden, welchen die Thiere, durch einen langen Marsch, im Gewicht erleiden. Es war daher am vorigen Mittwoch ein ungewöhnlicher Anblick, als ein Trupp von 24 prächtigen Schweinen hier in Hermann anlangten, welche Aug. Kroeter und dessen Sohn, Daniel Kroeter, von Mount Sterling hierher getrieben hatten.

Herr Kroeter hatte seine Schweine zum Versandt, er Boot, bereit gehalten, da ihm jedoch von der Hermann F. & P. Co. mitgetheilt wurde daß, infolge des niederen Wasserstandes, kein Boat bis nach Mount Sterling fahren könne, und da die Ablieferung der Schweine gang bestimmt für Mittwoch versprochen war so entschied sich Herr Kroeter dafür die Schweine nach Hermann zu treiben; eine Strecke von 30 Meilen, welche zwei volle Tage in Anspruch nahm

Die Neue Campagne des Staats-Straßen-Ingenieurs.

Frank Buffum, Staatsstraßen-Kommissär, hat mit den Postbeamten in Washington ein Abkommen getroffen, demzufolge ihm eine Copie von jeder Beschwerde zugesandt werden wird, welche von Einwohnern Missouri's in Betreff des Landpost-Dienstes (R. F. D.) eingereicht wird. Nach Erhalt der Beschwerden wird er dieselben sofort den Straßenaufsehern in dem betreffenden Distrikt, sowie dem County - Gericht, vorlegen, mit dem Verlangen, daß die nöthigen Verbesserungen gemacht werden. Auf diese Weise können die Poststraßen jedenfalls bedeutend verbessert werden. Buffum hofft hierdurch das Interesse der Bundesregierung für Straßenbau zu verstärken und zur Annahme des Gesetzes behilflich zu sein, welches zurzeit dem Kangress vorliegt und welcher eine Bewilligung von $25,000,000, für Straßenbau in den Ver. Staaten bezweckt. Auf Grund der Gesammt-Meilenlänge würde der Staat Missouri von der obigen Bewilligung ungefähr die Summe von $1,000,000 erhalten; nach Ansicht von Gouverneur Major.

Im Zeichen der Himmelswage sollen wir uns daran erinnern, daß ein gedeihlicher Lebenslauf nur bei vollständigem Gleichgewicht des Leibes möglich ist. Vermeidet das Zuviel ebenso wie das Zuwenig! Hütet Euch vor Ueberladung des Magens, gebet dem Körper aber auch an Speise und Trank genug des Guten. Wahret Euch auch vor Uebermüdung sowie vor Mangel an Thätigkeit und Bewegung. Sorget für ein ewiges Gleichmaß, oder es werden sich Störungen im Körper einstellen, die sich schließlich durch mannigfache ernstlich Beschwerden kundgeben, wie Kopfschmerzen, Mattigkeit, Herzklopfen, Schwindel, Verstopfung Druck in der Magengrube, Nierenbeschwerden, Rückenschwäche, Kreuzschmerzen, u. s. w. Dann ist das Gleichgewicht, die Gesundheit gestört und der Tod unvermeidlich, sofern Ihr dem Körper nicht wieder zu dem Gleichgewicht seiner Lebensthätigkeit verhelft. Das wie? ist einfach genug, den es giebt nur einen Weg, und der ist leicht in allen Apotheken zu finden und zwar in Gestalt der berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Diese Pillen, einst von weisen Mönchen erfunden, haben sich an vielen Tausenden von Leuten „mit gestörtem Gleichgewicht" durch Jahrhunderte als das bewährt, was sie sind; als das beste Mittel das Blut zu reinigen, die Thatigkeit der Leber und der Nieren zu regulieren, kurz das gestörte Gleichgewicht im Körper wieder herzustellen.

Doppel - Hochzeit

Eine stille, jedoch sehr hübsche Doppelhochzeit fand am vergangenen Neujahrstage, im Pfarrhause der evangelischen St. Pauls Kirche statt, wo Otto Fleemann und Frl. Alma Strecker, sowie Carl Laepple und Frl. Jessie Fleemann, durch Pastor Kassmann getraut wurden. Oscar Hoffmann und Frl. Clara Siedler sowie Wm. Hoffmann und Frl. Margaret Fischer, fungirten als Trauzeugen. Nach der Trauung wurden den beiden jungen Paaren, in der Wohnung von Aug. Habsieger und Gattin, ein Empfang bereitet. Herr Laepple und Gattin reisten mit dem Abendzug nach Oklahoma City, Okla. zum Besuch von Herrn Laepple's Eltern; nach Rückkehr von dort werden die jungen Leute ihre Heimath in Kinsley, Kan., aufschlagen. Herr Fleemann und Gattin werden sich häuslich in Hermann niederlassen, wo Herr Fleemann in der Schuhfabrik beschäftigt ist. Wir wünschen beiden Paaren viel Glück auf dem Lebenswege.

Koch—Stock.

Louis Koch, der bekannte Besitzer des White House Saloon und Frl. Gusta Stock, Tochter von Henry Stock von New Haven, wurden am letzten Montag im hiesigen Courthaus durch Kreisrichter R. A. Breuer im Bunde der Ehe vereinigt. Wir gratuliren und wünschen den Neuvermählten Glück und Segen zum Bunde.

Lockwood—Kuhn.

In der Wohnung von Frau Phil. Kuhn und im engeren Familienkreis, fand am vorigen Donnerstag die Trauung von Frl. Julia Kuhn und Herrn Arthur Lee Lockwood statt; Pastor P. H. Lotz, von der M. E. Kirche, vollzog die Handlung. Frau John Heckmann, die Schwester der Braut, und deren Gatte, John Heckmann, fungirten als Trauzeugen. Die Braut ist die liebenswürdige und begabte Tochter von Frau Phil. Kuhn, und der Bräutigam ist ein prominenter Geschäftsmann von Weston, Mo. Das junge Paar reiste am Abend desselben Tages nach St. Louis, um einige Tage dort zu verweilen und wird dann seine zukünftige Heimath in Weston, Mo., aufschlagen. Im Verein mit den zahlreichen Freunden der Neuvermählten wünschen wir denselben viel Glück zum Bunde.

Bland.

Frl. Julia Schulz ist am 27. Dezember in der Wohnung ihrer Mutter in Bland nach längerem Leiden im jugendlichen Alter von 18 Jahren gestorben und wurde am Montag den 29. Dezember, unter großer Betheiligung auf dem evangl. Friedhofe zu Old Bland zur ewige Ruhe gebettet. Frl. Schulz war eine Tochter des vor einigen Jahren verstorbenen Pastor Schulz.

C. F. Johnson, ein bekannter Bürger von Bourbois Township, wurde vorige Woche todt auf seinem Felde bei Red Bird gefunden. Er war mit seinem Gespann auf's Feld gefahren um Futter für sein Vieh zu holen als ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende bereitete.

Frank Bentlage ist schon seit zwei Monaten krank. Sein Arzt, Dr. Bunge, hofft jedoch ihn bald wieder auf dem Damm zu haben.

Am Neujahrsabend hatte sich im Hause von F. W. Brueggemann eine große Anzahl junger Leute versammelt. Es galt der Tochter des Hauses, Frl. Ida, welche ihren 24. Geburtstag feierte. Es war eine richtige Ueberraschungs - Party und alle Theilnehmern amüsirten sich köstlich bis in das Neujahr.

Nachträglich wünsche ich dem Leserkreis des Volksblatt sowie dem Redakteur und dem Druckerpersonal ein glückliches und gesegnetes Neujahr.

— Michael J. McGuire in Kansas City erschoß seinen Schwager Wm. A. Dalson, als derselbe nach seiner Wohnung kam, um McGuire aus dem Hause seiner Schwester zu weisen, welche ein Ehescheidungsgesuch gegen Dalson eingereicht hatte.

Junggeselle sucht eine 300 Pfund schwere Braut.

George Washington Jump von Jefferson City, der mehr als fünfzig Jahre seines Lebens hinter sich hat, ist des Junggesellenlebens müde und wünscht sich zu verheirathen. Er sucht seinen Zweck „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" zu erreichen, und hat deshalb in einer der Zeitungen von Cole County eine Heirathsannounce losgelassen. Diese unterscheidet sich von der in solchen Fällen üblichen Form nur dadurch, daß in ihr auf das Gewicht der zukünftigen Frau Jump Werth gelegt wird; sie lautet nämlich: „Verlangt—Eine Ehefrau, nicht über 60 Jahre; sechs Fuß groß; Gewicht 300 Pfund, muß hübsches Aeußere haben, vornehm und liebenswürdig sein. George Washington Jump, 900 Ost Miller Straße, Jefferson City."

Bis vor wenigen Monaten hatte für Jump seine Schwester, Frau Thompson, den Haushalt besorgt Seit ihrem Tode lebt er allein, scheint das Alleinsein aber satt bekommen zu haben.—St. Louis „Westl Post."

Gasconade.

Henry Sonntag, welcher seit mehreren Wochen durch Krankheit an sein Zimmer gefesselt war, befindet sich zur Freude seiner vielen Freunde auf dem besten Wege zur Genesung.

Frau F. H. Caughell von Morrison besuchte letzten Mittwoch Bekannte in unserem Städtchen.

Chas Fronm unser Stationsagent hat sein neues Wohnhaus soweit fertig, daß er schon diese Woche dasselbe beziehen konnte.

E. M. Riddle der die Oberaufsicht über die Fluß verbesserungswerke hat, hat alle die verschiedenen Dampfboote und Barges in den Gasconade Fluß in's Winterquartier gebracht.

Henry Grannemann und Gattin sind hocherfreut über die Geburt eines kräftigen Stammhalters.

Allen Springer, der Schiffszimmermann, verbrachte die Feiertage bei seiner Familie in Leavenworth, Kan. und kam am Freitag in Begleitung seiner Gattin wieder zurück.

— Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt.

Berger.

Frl. Ollie Haid, welche über die Feiertage bei hiesigen Verwandten auf Besuch war, kehrte am letzten Sonntag wieder nach St Louis zurück

Ferdinand Diederich, von Hermann war zu Neujahr hier, auf Besuch bei seinen Eltern.

L. C. Ott erhielt vorige Woche eine Carladung Salz, welches unter die hiesigen Kaufleute vertheilt wurde

Grover Frillmann, welcher besuchsweise in St. Louis gewesen war, kehrte am letzten Sonntag nachhause zurück.

In Mundwiller's Halle findet am nächsten Samstag, den 10. d. M. (morgen) ein Maskenball statt.

Gevatter Storch fängt dieses Jahr beizeiten an. Bei Gust. Laboube und Gattin, sowie gleichfalls bei Albert Schowe und Gattin, hat er kürzlich seinen Besuch abgestattet und in beiden Fällen ein kleines Mädchen hinterlassen.

J. J. Hartmann liegt gegenwärtig bedenklich krank darnieder. Dr. Wm. F. Eimbeck, von New Haven, war am vergangenen Sonntag hier, um mit Dr. Wagner über den Fall zu konsultieren.

Frl. Anna Blunner wurde als Hilfspostmeisterin von Berger ernannt.

Louis Boeger, nebst Gattin und Kinder, von Morrison, befanden sich über Neujahr bei Pastor Daiss.

Frl. Bertha Wedepohl, welche zu Neujahr ihre hiesigen Verwandten besucht hatte, kehrte am Sonntag wieder nach St Louis zurück.

Otto Schmidt verfadte am Montag dieser Woche eine Carladung Schweine.

John Faes begab sich am vergangenen Sonntag nach St Louis, auf mehrere Tage zum Besuch bei seinen Verwandten.

Frau Julia Asfont, eine Farbige, starb am letzten Montag, vier Meilen südöstlich von Berger, im sehr hohen Alter von 103 Jahren. Die Beerdigung fand am Mittwoch auf Steppelmann's Farm statt. Sie hinterläßt einen Sohn und eine Tochter.

— In betrunkenem Zustand erschoß sich nahe Richmond, Ray County, der 25 Jahre alte Farmer Jewell Moore. Er hinterläßt die Wittwe und ein Kind.

Photographien.

Photo-Postkarten, Photagrapphien und Portraits und eine vollständige Auswahl der neuesten „Mounts" in Karten und Folders.

Lebensgroße Bilder

Portraits in Lebensgröße liefern wir in Crayon, Sepia Wasserfarben, Pastel und Oelettes in Rahmen nebst Gals.

Kodak - Negative werden entwickelt. Schickt eure Platten oder Films durch die Post oder bringt dieselben. Alle Aufträge werden prompt besorgt. Stets in unserem Geschäfte anzutreffen. Alle Arbeit garantirt.

Schuster Studio Hermann, Mo.

M. Neumann, Jr. Ben. Rost

EAST END SALOON

NEUMANN & ROST,

Gegenüber dem Bahnhofe, Hermann, Mo.

Wir halten die besten Weine und Liquöre und machen die Farmer und andere Liebhaber einen guten Tropfens darauf aufmerksam, daß wir die alleinigen Verkäufer in diesem Theil der Stadt sind von dem berühmten

Hermann Distilling Co, Whiskey

den wir in allen Quantitäten verkaufen.

Zuvorkommende Bedienung, ganz einerlei ob ihr im eleganten Frack oder im Arbeitskittel vorsprecht.